

Video-Podcast der Bundeskanzlerin #02/11

15. Januar 2011

Liebe Zuschauer dieses Video-Podcasts, das neue Jahr hat begonnen, und wie viele von Ihnen hat auch mich eine Erkältung erwischt. Deshalb ist meine Stimme heute nicht besonders geeignet für eine Video-Podcast-Aufzeichnung. Deshalb wird sie auch sehr kurz sein, und ich bitte Sie, dann den ganzen Text bei www.bundestkanzlerin.de nachzulesen.

Ich wollte mit Ihnen darüber sprechen, dass ich am nächsten Mittwoch bei dem 750igsten Jahrestag der Knappschaft bin. Das ist die Versicherung, die älteste Sozialversicherung, damals für die Bergarbeiter hervor- gebracht. Sie gehört zu den Vorläufern unseres gesamten sozialen Sicherungssystems. Man sieht: So ein alter Gedanke hat sich bewährt, und wir in Deutschland können heute stolz sein auf unsere sozialen Sicherungssys- teme, die wir natürlich noch weiterentwickeln müssen, gerade auch angesichts der demographischen Heraus- forderungen, vor denen wir stehen.

Wer ausführlicher darüber und über die Veranstaltung in Essen, in der Zeche Zollverein, etwas wissen möchte, den bitte ich noch einmal: Lesen Sie nach bei www.bundestkanzlerin.de.

* * *

Am kommenden Mittwoch werde ich bei einer ganz besonderen Jubiläumsfeier sprechen: Die älteste Sozialver- sicherung der Welt, die Knappschaft-Bahn-See, ist 750 Jahre alt. Entstanden ist sie zur sozialen Absicherung der Bergleute und ihrer Hinterbliebenen. Das war die Geburtsstunde der Renten- und Krankenversicherung, ge- meinsam von Arbeitgebern und Arbeitnehmern finanziert; der Beginn unseres heutigen modernen Sozialstaates. Das deutsche Sozialsystem gilt als eines der besten weltweit. Aber es steht vor einer immensen Herausforde- rung. Denn die durchschnittliche Lebenserwartung ist deutlich gestiegen und steigt weiter. Das ist sehr erfreu- lich. Gleichzeitig stehen aber auch immer weniger junge Menschen immer mehr älteren gegenüber.

Für Renten-, Kranken- und Pflegeversicherung heißt das: weniger Beitragszahler auf der einen, mehr Leistungsempfänger auf der anderen Seite. Damit unser Sozialsystem zukunftssicher bleibt, muss die Politik also handeln. Und wir haben gehandelt:

Durch die Rente mit 67 bleiben die Rentenbeiträge in einem erträglichen Rahmen, ohne dass das Rentenniveau drastisch sinken muss. Ich höre immer wieder, dass die Menschen oft gar nicht bis zum 65. Lebensjahr Arbeit haben. Meine Antwort: In den letzten zehn Jahren hat sich die Zahl der Erwerbstätigen unter den Älteren verdoppelt. Und weil uns schon jetzt und in Zukunft Fachkräfte fehlen, können es sich immer weniger Unterneh- men leisten, Ältere vorzeitig in den Ruhestand zu schicken.

Auch das Gesundheitswesen haben wir auf die Zukunft vorbereitet. Ohne die Reform, die gerade in Kraft getre- ten ist, hätte jedes siebte Krankenhaus und fast jede vierte Arztpraxis geschlossen werden müssen. Alle haben zur Konsolidierung Beiträge geleistet: Pharmahersteller, Ärzte, Krankenhäuser, die Arbeitgeber, die Versiche- ten aber auch die Versicherungen selbst. Nur eine Gruppe wollten wir nicht einbeziehen: die Kranken, die Pati- enten, die dieses Jahr zum Arzt oder ins Krankenhaus gehen. Es ist sichergestellt, dass sie gut versorgt werden – und gleichzeitig werden sie eben nicht durch höhere Zuzahlungen belastet.

Handlungsbedarf sehen wir noch bei der flächendeckenden Versorgung mit Ärzten. Der Bundesgesundheitsmi- nister wird dazu ein Versorgungsgesetz vorlegen. Es soll, kurz gesagt, dazu beitragen, dass Arztpraxen auf dem Land für Nachwuchsmediziner wieder attraktiver werden.

Auch die Pflegeversicherung müssen wir der Bevölkerungsentwicklung anpassen. Vor allem, um die langfristi- ge Finanzierung sicherzustellen. Wir werden auch die Versorgung von Demenzkranken verbessern, indem wir bei der Ermittlung der Pflegestufe nicht nur auf den körperlichen, sondern auch den geistigen Zustand schauen. Die Knappschaft hat gezeigt, dass Solidarität jahrhundertlang über alle politischen Umbrüche hinweg tragen kann. Ich bin zuversichtlich: In unserer demokratischen und sozialen Ordnung sollte es uns erst recht gelingen, die Herausforderungen für die sozialen Sicherungssysteme vernünftig zu beantworten. Die Knappschaft hat den Slogan „Soziale Verantwortung zu jeder Zeit“ gewählt. Das gilt für unser ganzes Land. Jetzt und in Zukunft.

* * *

Informationen zu 750 Jahren Knappschaft: www.750jahre.info

Informationen zur Zeche Zollverein: www.zollverein.de